

# **NEWSLETTER 2/09**

*News für die Kunden von B+K Dentaltechnik GmbH*



**Ihr Partner, von CAD/CAM über Gold bis Kunststoff**

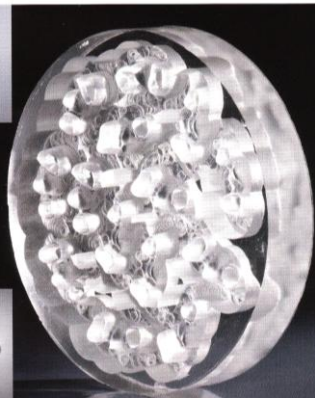
Für unsere Kunden haben wir heute wieder ein paar Informationen und Neuigkeiten aus unserem Laboralltag.

- Heraeus CARA System - CAD/CAM vom Feinsten S. 2/3
- Fortbildungen: Keramik und Kunststoff S. 3-5
- Curriculum Implantatprothetik S. 5/6
- Vortrag für unsere Kunden: Osteopathie S. 6/7
- Hoher Besuch: Vertriebsleiter Heraeus bei uns S. 7/8
- Termine im neuen Jahr S. 7
- Fall aus dem Laboralltag S. 10

CARA von Heraeus-Kulzer ist seit über einem Jahr bei uns fest im Programm und ist jetzt schon nicht mehr wegzudenken. Es ist im wahrsten Sinne des Wortes „in aller Munde“. Resümierend lässt sich sagen, dass wir genau den richtigen Weg eingeschlagen haben den wir gerade begehen, denn unsere Kunden wissen die gute Qualität und Passform zu schätzen, um es beim Einsetzen einfacher und genauer zu haben. Aus 3 Zirkonfarben können wir mittlerweile schöpfen: Zirkonweiß, B 2 und A-Intensiv. Gerade bei Zirkonprimärkronen hat sich letztere Farbe als sehr gut herausgestellt, da es fast wie opakes Dentin der Farbe A 3,5 aussieht. Seit kurzem sind nun auch Zirkonoxidbrücken mit bis zu 14 Gliedern lieferbar. Im CARA System gibt es schon seit Mai 09 zwei PMMA Kunststoffe. Einer davon ist ein zahnfarbener Kunststoff um provisorische Kronen und Brücken herstellen zu können. Der Zweite ist ein klarer Kunststoff der für die Überpresstechnik auf Zirkon vorgesehen ist. Dabei wird Zirkon als gewohntes Grundgerüst mit Presskeramik umpresst und danach bemalt. Ab Ende des Jahres gibt es einen weiteren Schritt, in der



**cara**   
weil mehr dazu gehört



angebotenen Materialbreite, die Heraeus für uns anbieten kann. Eine Chrom-Kobalt-Legierung kommt neu ins Programm, welche schon lange ersehnt wird. Gerüste zur Verblendung, als auch vollanatomische Kronen und Primärteleskope können gefertigt werden. Für uns als Zahntechniker ist natürlich die Fertigung von großspannigen Brücken interessant, weil keinerlei Spannungspotenzial innerhalb des Gerüstes herrscht. Eventuelle Nacharbeiten durch Gußverzug ergeben sich dann nicht mehr. Durch den ständigen Ausbau des Systems sowie der Material- und Indikationsvielfalt hält Heraeus uns als Anwender stets auf dem aktuellen Stand.



Nochmal zum Veranschaulichen, zeigt das Bild die Situation der Primärkronen aus Zirkon in der Farbe A-Intensiv. Sie korrespondiert sehr gut mit der Zahnfarbe der Patientin.



**HERACERAM**

### **Mitarbeiterfortbildung:**

Mitarbeiterfortbildungen sind bei uns unerlässlich und werden deshalb rege genutzt. Aber auch Referenten von Zulieferfirmen kamen zu einer internen Schulung zu uns ins Labor. So besuchte uns Mitte Juni Fr. E. Richter von der Firma Heraeus, um uns noch weiter, mit der Keramik HeraCeram, voran zu bringen. Einen

halben Tag lang wurden dabei Verblend- und Farbtricks erörtert und besprochen und dabei gleich in die praktische Tätigkeit umgesetzt sowie die Ergebnisse ausgewertet. Die mit vielen kleinen Höhepunkten gespickte Fortbildung konnte als überaus gelungen bezeichnet werden. Als Abschluss gab es ein zünftiges Mittagessen, welches die Firma Heraeus uns spendete.



Fr. Sauerborn schaut gespannt auf die Ergebnisse von Fr. Richter.

Mitte Oktober waren 3 Mitarbeiter zu einem Vortrag über das Thema: „Keramik – und alles ist gut“. Diesen hielt Hr. Ruprecht Bauer, ehemaliger Mitarbeiter der Firma VITA und langjähriger Referent zu dem gesamten Thema Keramik. Dabei wurde der Werkstoff Keramik von A bis Z beleuchtet und beschrieben, um bessere Brenn- und Farbergebnisse zu erzielen. Fehlerquellen, wie falsch brennende Öfen, zu trockene Keramik während des Schichtens und vieles mehr, kamen dabei genauso zur Sprache, wie Fehler bei der Gestaltung und Bearbeitung der Metall- und Zirkongerüste. Hr. Bauer hatte stets Lösungsvorschläge für diese Problematik parat, weshalb sich der 2,5 stündige Vortrag so interessant und kurzweilig gestaltete. Auch hier werden wir die erzielten Erkenntnisse in den laufenden Alltag einfließen lassen, sodass wir Schritt für Schritt ein besseres Ergebnis zu erzielen versuchen und auch werden.



Natürlich sind wir nicht nur auf dem Gebiet der keramischen Verblendung aktiv, sondern auch im Bereich der Kunststoffverarbeitung. „VITA-Zahnerlebnis“ hieß die Veranstaltung in Karlsruhe, bei der es um die Entstehung und Gestaltung von



Kunststoffprothesen ging. Referenten waren ZA Dr. E. End und ZT V. Fürtgut, die veranschaulichten, wie die anatomische Gestaltung von Kunststoffprothesen sein sollte. Wege und Techniken, von der Abdrucknahme bis zur individuellen Fertigstellung, wurden dabei genau erläutert und aufgezeigt. Die Verwendung von Farbpartikel zur Farbveränderung des rosa Kunststoffes, sowie die anatomische Formgebung des Prothesenkörpers wurden beschrieben und bildhaft dargestellt.



Beeindruckende

Versorgungen wurden dadurch erzielt, die zur Nachahmung animierten. Übung macht auch hier den Meister, aber es wurde auch gezeigt, dass mit nicht viel Mehrarbeit durchaus gute Ergebnisse hervorgebracht werden können. So versuchen wir, im Laufe der täglichen Arbeit, das Gelernte umzusetzen.

## CURRICULUM IMPLANTATPROTHETIK

Um bei dem Thema Implantologie auch weiterhin am Ball zu bleiben,



hat sich ein Mitarbeiter zum DGZI Curriculum Implantatprothetik angemeldet. In Kooperation mit dem zertifizierten Essener Schulungszentrum FUNDAMENTAL entstand ein implantatprothetisches, strukturiertes Weiterbildungs-Konzept. Vier Wochenendveranstaltungen mit qualifizierten Referenten aus Zahnmedizin und Zahntechnik garantieren ein außergewöhnliches Weiterbildungs-erlebnis für Zahntechniker. Der Lehrstoff umfasst Themen von der implantatprothetischen Planung bis zur Eingliederung der Suprakonstruktion. Auch modernste Methoden wie CAD/CAM-Verfahren sind Inhalte der Fortbildungsreihe. Die Gesamtdauer des Curriculums ist ca. 6 Monate. Das gelehrt Wissen und praktische Kenntnisse sind von aller erster Güte und zeugen von hoher Kompetenz der Referenten. Die Anfertigung einer Implantatarbeit gehört zum Umfang der Fortbildung und wird als Abschlussprüfung gewertet. Verschiedene Wege und zahlreiche Möglichkeiten sollen hier gezeigt und erörtert werden. Das Wie und Warum wird dabei von jedem einzelnen Teilnehmer, anhand einer detaillierten Dokumentation, vor den gesamten Kursteilnehmern vorgetragen

---

## **OSTEOPATHIE**

### **Kundenfortbildung:**

Mitte September hatten wir eine Referentin, Fr. Spohrer, Osteopathin aus Mosbach zum Thema Osteopathie, ganzheitlich und CMD, bei uns. 16 Gäste konnten wir in unseren Räumlichkeiten begrüßen, die interessiert dem Vortrag zuhörten. Erstaunliche Zusammenhänge im menschlichen Körper und daraus resultierende Beschwerden bzw. Schmerzen wurden erleutert und begründet.



Eine rege Fragestellung folgte dem Vortrag, wobei Fr. Spohrer immer eine plausible Antwort mit Fallbeispiele dazu parat hatte. Fr. Spohrer sagte gleich zu Beginn ihres Vortrag, das das Thema

so umfassend sei und sie deshalb jetzt erst mal mit „der Spitze des Eisbergs“ beginnt. Aus diesem Grund wird es bestimmt noch mal einen weiteren Vortrag geben. Nach der Diskussion luden wir unsere Gäste zu einer schmackhaften Gulaschsuppe und einem Gläschen Wein ein, so dass auch dieser Abend einen runden Abschluss fand und alle Teilnehmer recht begeistert nach Hause gingen.



Kontakt Daten zu Fr. Spohrer bitte im Labor erfragen.

---

## **TERMINE IM NEUEN JAHR**

Als Voranmeldung möchten wir Ihnen jetzt schon 2 Termine für das nächste Jahr ans Herz legen. Zum Ersten findet am Freitag dem 23. April 2010 wieder unsere Veranstaltung in Speyer statt. Thema wieder weitläufig um die Vollkeramik herum. Die Einladung über Thema bzw. Referenten erfolgt im neuen Jahr gesondert.

Zudem haben wir nun auch eine Helferinnen-Veranstaltung im Programm. Diese findet zum ersten Mal im Oktober 2010 in Speyer statt. Thema, kurz und knapp: „Praxis-Knigge“. Ein interessantes Thema, wie wir fanden, dass einiges zu versprechen vermag. Auch hierfür werden die Einladungen noch rechtzeitig an Sie versendet.

---

## **BESUCH**

### **Hoher Besuch:**

Die Firma Heraeus ist stets bemüht einen engen Kontakt zum Labor zu halten, um schnell und richtig auf gegebene Änderungen,

Hinweise/Reklamationen und Aktualitäten zu reagieren. Aus diesen Gründen wurden ausgesuchte Betriebe vom Vertriebsleiter Deutschland aufgesucht, um sich zum Gedankenaustausch zu treffen. So war bei uns

Hr. Schäffler mit dem zuständigen Außendienstmitarbeiter Hr. Diederich zu Gast. Bei dem 90 minütigen Treffen bei Butterbrezel und Kaffee, standen wir Hr. Schäffler Rede und Antwort auf seine Fragen.



Heraeus Vertriebsleiter Deutschland zu Besuch bei B+K.  
M. Diederich, J. Schäffler, P. Bukowski, O. Bukowski

Aber auch bei Themen, die uns bewegen fanden wir ein offenes Ohr mit zahlreichen Notizen, um die beschriebene Situation zur Auswertung festzuhalten. In den Gesprächen mit unserem Gast, kam das Fachwissen zu den Kulissen hinter der Zahntechnik hervor, wovon einiges sehr interessant und von großer Tragweite für unseren Berufsstand war. Ein toller Besuch, der Mut machte und Kraft gab auf den weiter zu bestreitenden Weg, auch mit der Erkenntnis, den richtigen Partner an der Seite zu haben.

## **PATIENTEN-GUTSCHEIN**

### **Gutschein-System:**

Seit Juli 2009 bieten wir unser Gutschein-System für provisorische Versorgung an. Bisher wurde es gut angenommen, so haben wir bisher über 20 Patienten den Gutschein überreichen können und die Gutscheine werden auch schon eingelöst.

Nochmal kurz zur Erklärung: Für eine laborgefertigte provisorische Arbeit, die zu einem späteren Zeitpunkt von einer definitiven Versorgung ersetzt wird, erhält der Patient einen Gutschein, je nach Größe der Arbeit, über 50 bzw. 100 €. Dieser



Gutscheinwert wird dann auf der Rechnung, der definitiven Arbeit, einfach abgezogen. Ein klarer finanzieller Vorteil für den Patient. Lohnenswert aber auch für Behandler und Labor, denn der Patient ist bemüht den Gutschein einlösen zu wollen. Der Zahnarzt hat nur die Aufgabe, den Gutschein dem Patient weiter zu reichen.

## NEUE ZÄHNE

### Neue Zähne: VITA Physiodens

Ab November haben wir die Zahnreihe Physiodens der Firma VITA im Programm. Bei den Frontzähnen zeichnet sie sich durch gelungene Zahnformen mit einem hohen Grad an Natürlichkeit aus. Die Seitenzähne haben natürliche Größen und lassen sich bestens für 14ner und 28er aufstellen. Wir hatten uns schon länger mit dem Gedanken befasst, die Zahnlinie bei uns aufzunehmen, aber die endgültige Entscheidung fiel nach dem Kurs über die Herstellung von Kunststoffprothesen (siehe S. 5). Ich denke, wir alle können uns über die zukünftige Ergebnisse freuen, die die Zahnlinie für uns bereithält.

## PARTNERBETRIEBE

**PRAXIS SPOHRER**  
PHYSIOTHERAPIE & OSTEOPATHIE & RÜCKENZENTRUM

**CENTRO VITAL**  
AUSDAUER - KRAFT - KARDIO - TRAININGSZIRKEL

Gartenweg 6 - 8 · MOSBACH  
Tel. 06261 / 5544

[www.krankengymnastik-spoherer.de](http://www.krankengymnastik-spoherer.de)

**DIE IDEE**  
GESCHENKE UND MEHR

[www.die-idee-walldorf.de](http://www.die-idee-walldorf.de)

[www.marena-kreuzfahrten.de](http://www.marena-kreuzfahrten.de)



### **Außergewöhnliche Implantatversorgung**

Eine nicht ganz alltägliche Implantatarbeit wollen wir ihnen nicht vorenthalten, denn sehenswert ist dieser Fall bestimmt. Die Ausgangssituation stellte sich so dar: Patientin bekam vom Chirurg 5 Implantate, 3 davon im interforaminären Bereich. Nach der Einheilphase wollte Patientin unbedingt eine nicht abnehmbare Versorgung. Vorhergesehen war eigentlich eine Steg- bzw. Teleskoparbeit. Der Behandler konnte jedoch die Patientin zu einer bedingt abnehmbaren Brücke überreden.

Ausgangssituation auf dem Modell



Situation im Artikulator. Große sagittale Stufe nach labial und zum Antagonisten



Wax-up Aufstellung zur Standortbestimmung der Farbe, Form, Größe, Bißrelation



Auswahl der Abutments. 34 + 44 Zementierfähige, waren Wunsch vom Behandler. Deutlich sichtbar die zu



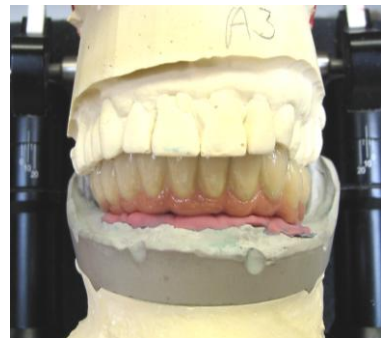
modellierende Dimension der Arbeit. Beidseitig wird die Brücke von jeweils einem Anhänger nach distal extendiert.



Die gegossene Modellation auf dem Modell. Die Arbeit wird durch den „Sheffield-Test“ auf ihren schaukelfreien Sitz überprüft.



Fertig Verblendet mit zahnfarbener und rosa Esthetik. Zur Stabilisierung des Gußstücks, wurde die Innenseite auf Hochglanz poliert und nicht verblendet. Gut zu erkennen, die drei Schraubkanäle zur Befestigung der Brücke.



*Was dürfen wir für sie tun,  
damit sie zufrieden sind?*



**B+K DENTALTECHNIK GMBH**  
**DANZIGERSTR. 5**  
**69181 LEIMEN**  
**TEL: 06224/77395**  
**FAX: 06224/146624**  
**[WWW.BKDENTALTECHNIK.DE](http://WWW.BKDENTALTECHNIK.DE)**